

Ämterlotsen Rosenheim

Jahresbericht 2014

„Vom Rollstuhl bis zur Mutter-Kind-Kur“ - aus einem Bericht eines Ämterlotsen:

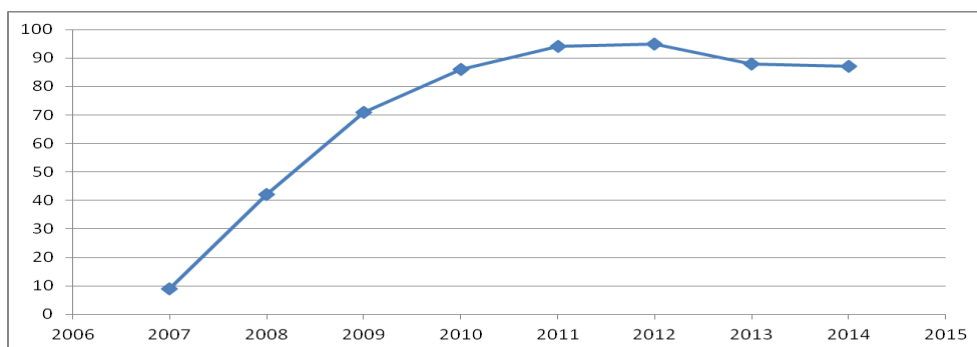
„Der Fall B. ist für mich insoweit abgeschlossen, als daß Frau B. auf die Entscheidung der Krankenkasse wegen ihrer Mitgliedschaft wartet. Ich habe Frau B. besucht und zweimal zur Arbeitsagentur bzw. Jobcenter Rosenheim Land sowie einmal zur AOK begleitet. Es war für Frau B. außerordentlich bedrückend, die Realität und dem damit verbundenen Status beim Jobcenter zur Kenntnis zu nehmen und sich der sofortigen Einschränkungen bewußt zu werden. Leider hatte sie keine Beiträge freiwillig zur Arbeitslosenversicherung gezahlt, sonst hätte sie einen besseren Status. Auch die Aufnahme in die AOK ist nach deren Ansicht nur über eine finanzielle Belastung z.B. auf dem Kreditstatus zu bewerkstelligen. Es ist die Zahlung einer Art Anwartschaft für zwei Jahre rückwirkend.“

Auf ein weiteres erfolgreiches Jahr können die Ämterlotsen im achten Jahr ihres Bestehens zurück blicken.

2014 gab es 144

2013 156,
2012 151 und
2011 147 Anfragen an das Projekt.

In 87 (2013: 95) Fällen, das sind 60 % der Anfragen - kam es zu einer konkreten Begleitung durch eine/n der **22** aktiven Ämterlotsen.



Die überwiegende Anzahl der Begleitungen erfolgte einmalig, nach dem gemeinsamen Besuch einer Behörde war der Fall abgeschlossen. In einigen Fällen waren zwei oder mehr Begleitungen notwendig.

Die Themenschwerpunkte der Begleitungen lagen auch 2014 im Bereich der sog. Hartz IV Gesetzgebung.

Die Aufgabe der Projektleitung, Helmut Türk-Berkhan für die Diakonie und Hedwig Petzet für die Caritas ist es, darauf zu achten, dass die angefragten Begleitungen von den Ämterlotsen bewältigt werden können.

Komplexere Fragestellungen, die eine professionelle Beratung benötigen, werden entweder im Rahmen der eigenen Beratung zunächst vorbearbeitet oder nach einem kurzen Clearing an die entsprechenden Einrichtungen und Beratungsstellen weiter vermittelt.

Die monatlichen Treffen haben eine hohe Verbindlichkeit sowohl für die Ämterlotsen wie auch für die beiden Einsatzstellen, ein großer Teil der aktiven und auch der zeitweise nicht aktiven Ämterlotsen sind anwesend.

Zum Jahresende haben wir zum Teil langjährige Mitarbeitende verabschiedet.

Der regelmäßige Erfahrungsaustausch der Ämterlotsen ist beiden Trägern ein wichtiges Anliegen, deshalb gibt es mit Ausnahme der Sommerferien monatliche Treffen bei einem der beiden Träger; interne Fortbildungen fanden regelmäßig statt.

In der Presse und in den Medien sind mehrere Veröffentlichungen erschienen.

An internen Fortbildungen haben wir 2014 folgende Themenbereiche behandelt:

- Krankenversicherungsschutz mit einem Vertreter der BEK-GEK
- Die Arbeit des Weißen Rings, mit Herrn Gröber als Referenten
- Besuch des Jobcenters der Stadt Rosenheim in den neuen Räumlichkeiten
- Was tun, wenn jemand stirbt und keine Angehörigen da sind – Vortrag der Standesbeamtin der Gemeinde Raubling



Die Ämterlotsen sind mit großem Engagement und Einsatz ehrenamtlich tätig, sie unterliegen der Schweigepflicht, sind weder Rechtsberater oder gar Rechtsvertreter.

Die Finanzierung der laufenden Arbeit wurde durch Spenden, Sammlungs- und Eigenmittel der beiden Träger, dem Diakonischen Werk Rosenheim und der Caritas Rosenheim sichergestellt.

Das Layout des Öffentlichkeitsauftrittes wurde komplett neu gestaltet, neue Flyer und Plakate entworfen.

Das Bild des Lotsen haben wir dabei bewusst verlassen und uns auf das Labyrinth als Deutungsmuster eingelassen – ein Ergebnis, das uns nach mehrjähriger praktischer Erfahrung bleibt, sowohl bei den Menschen, die das Ämterlotsen-Projekt anfragen wie auch bei den Ämterlotsen selbst.

Der Internetauftritt wird aktuell überarbeitet und ebenfalls mit neuem LOGO versehen, im Jahr 2015 in Betrieb gehen.

Ein herzliches Dankeschön allen Spendern und ehrenamtlich Mitarbeitenden, die wieder Zeit, Kraft, Geduld und Ausdauer bewiesen und eingesetzt haben.

2014 fand der zweite bayernweite Ämterlotsenfachtag in Augsburg statt, er stand unter der Überschrift:

„Wie sieht ein gutes Miteinander von ehrenamtlichen und hauptberuflichen Kräften aus? Wie gelingt gute Kommunikation zwischen Klienten und Begleitern? Wie schätze ich meine Möglichkeiten, aber auch meine Grenzen richtig ein? Und welche Unterstützung und Qualifizierung benötigen Ehrenamtliche für die verantwortungsvolle Aufgabe? „

Das Rosenheimer Projekt war mit vier Teilnehmenden beteiligt und hat den Workshop „Darf ich mit reinkommen? – Zusammenarbeit mit Ämtern“ gestaltet.

Auch in 2015 wird das Ämterlotsenprojekt ein nachgefragter Partner sein, die Kapazitätsgrenzen sowohl bei Ehren- wie den beiden Hauptberuflichen sind jedoch erreicht.

Wer den Rat und die Hilfe der Ämterlotsen braucht kann sie unter der Rufnummer: **0171/7665224** anfordern.

Im Internet ist das Projekt unter www.aemterlotsen-rosenheim.de zu finden.

Rosenheim im Februar 2015

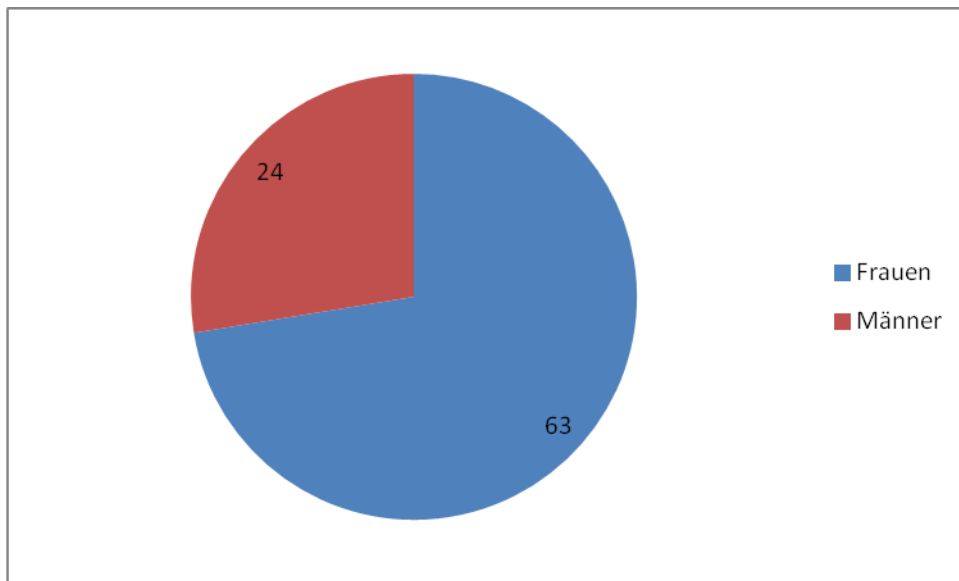
Hedwig Petzet, Caritas Zentrum Rosenheim und

Helmut Türk-Berkhan, Diakonisches Werk Rosenheim

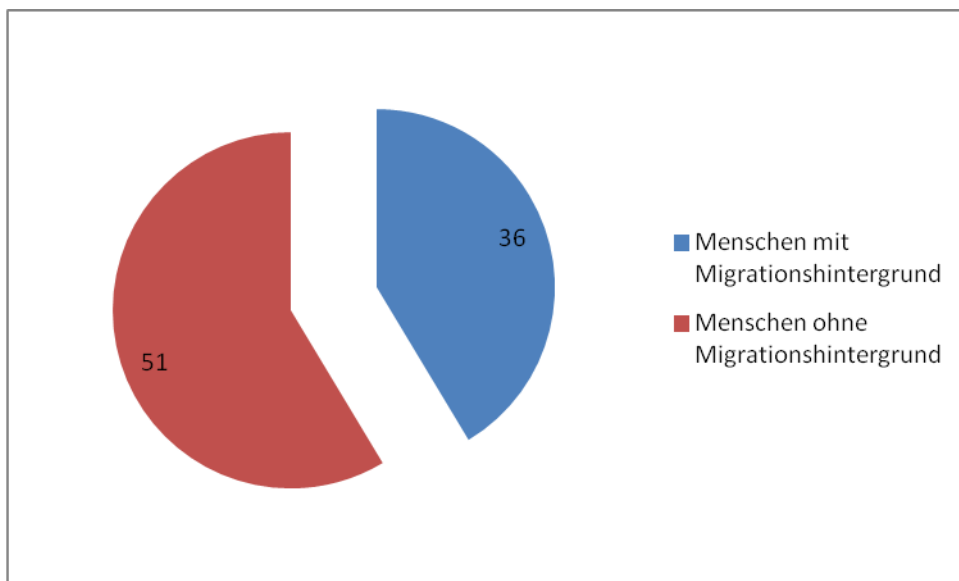


Anlagen:

1. Etwas Statistik

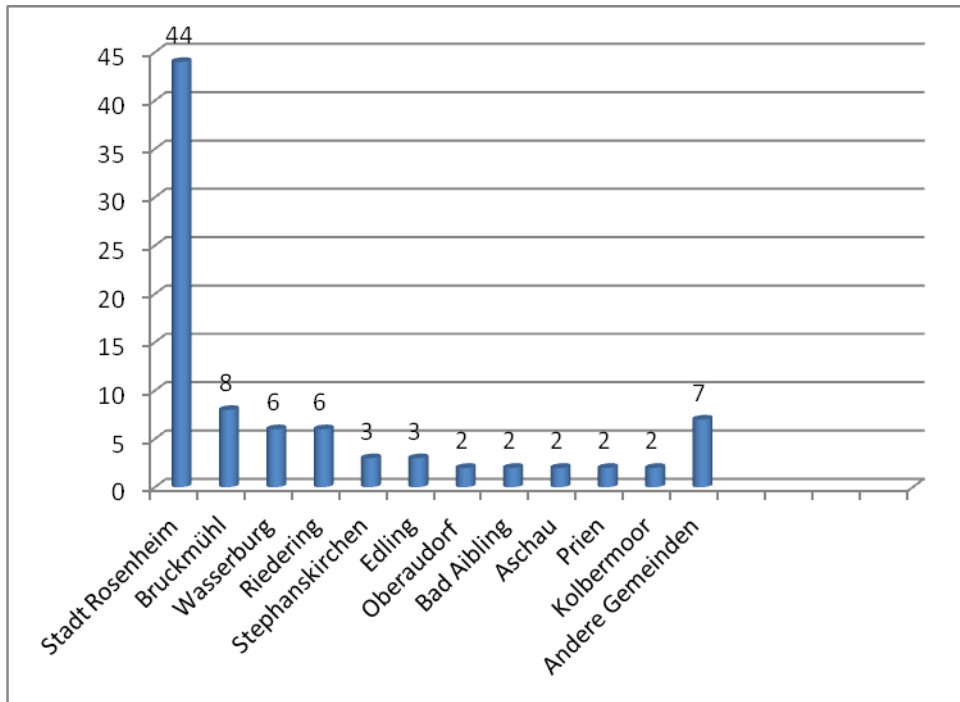


87 Menschen, 63 Frauen und 24 Männer wurden 2014 begleitet, davon 36 mit und 51 ohne Migrationshintergrund.

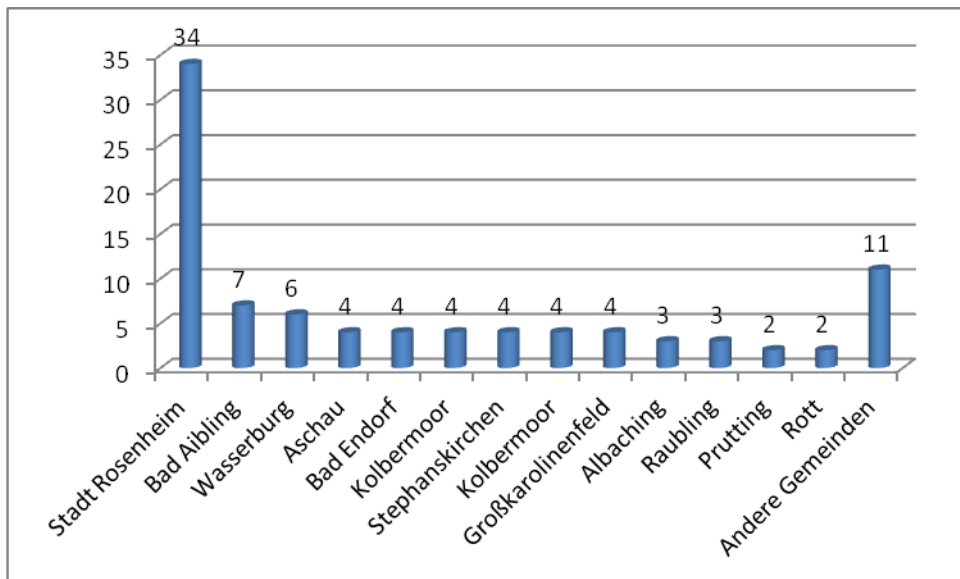


2014 fanden in der Stadt 44 und im Landkreis 43 Begleitungen statt.

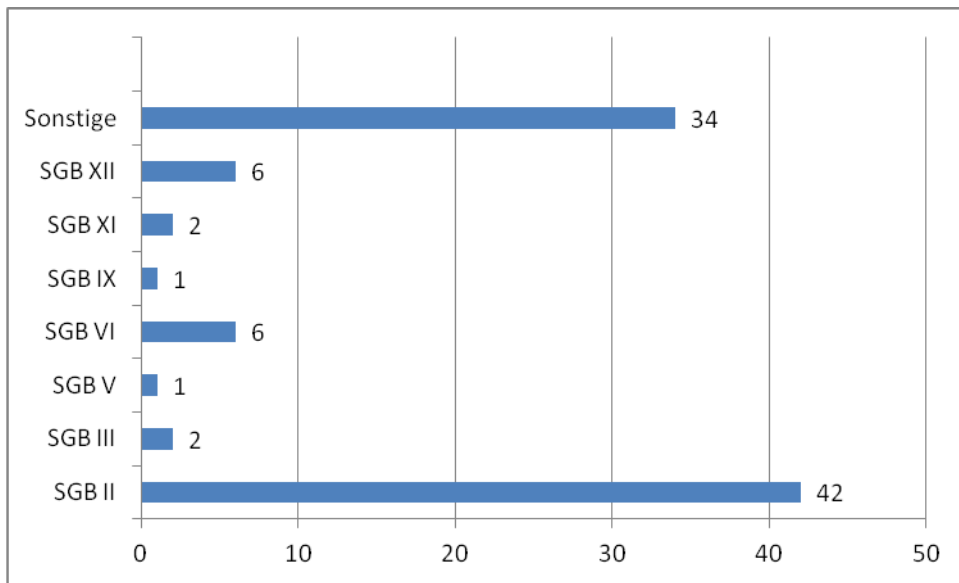
Die Herkunftsschwerpunkte 2014 waren



Zum Vergleich: 2013:



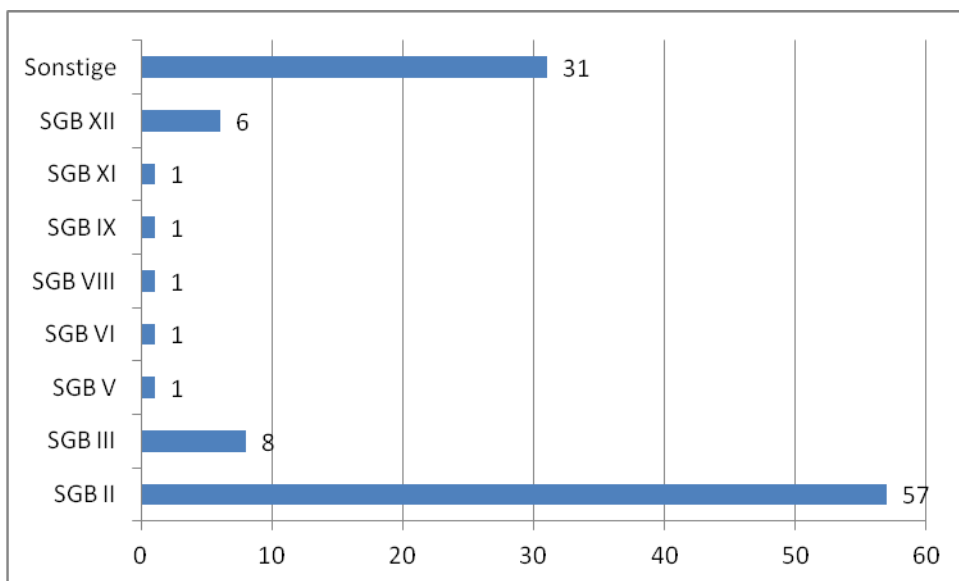
Die Begleitungen 2014 erfolgten in folgenden inhaltlichen Bereichen:



Zu den sonstigen Begleitgründen zählten zum Beispiel

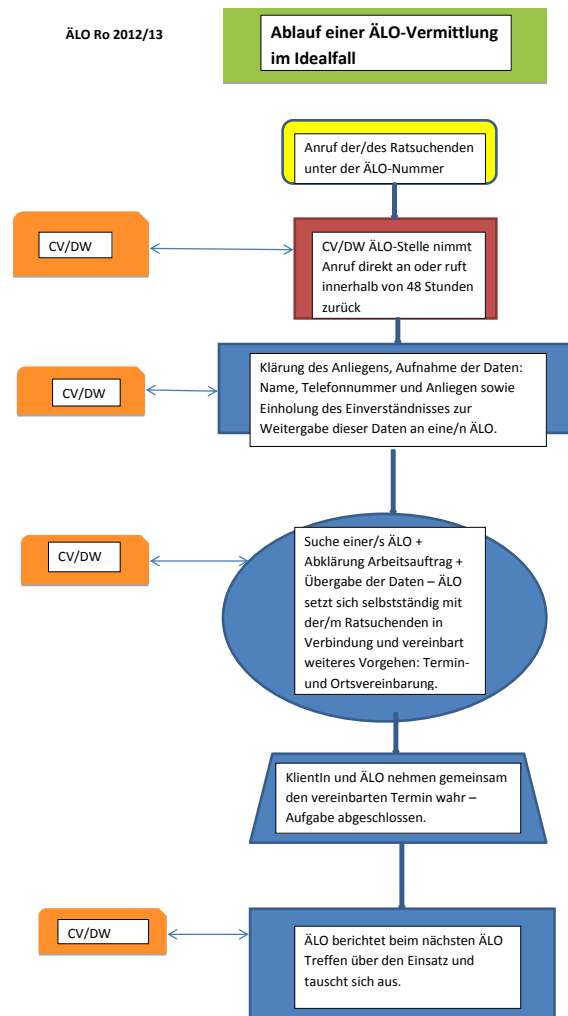
- Begleitung zu einer Wohnungsbaugesellschaft
- Antrag auf Erstattung von Fahrtkosten
- Beantragung eines Rollstuhles
- Begleitung zu Banken
- Sichtung und Ordnen von Unterlagen

Zum Vergleich: Die Begleitungen 2013 erfolgten in folgenden Bereichen:



Mehrfachnennungen waren im Einzelfall möglich.

2. Idealablauf eines Ämterlotseneinsatzes



3. Ausblick auf 2015:

Neben der Fertigstellung des neuen Konzeptes der Öffentlichkeitsarbeit inklusive Twitter wird uns 2015 die weitere Vernetzung in- und extern, sowie die Fortsetzung der regelmäßigen Fortbildungen beschäftigen; dazu zählen das Kennenlernen neuer Projekte wie die Repair Cafe's ebenso wie ein Vortrag zum Thema „Grundsicherung im Alter“.

Außerdem ist ein neuer, fünfter Ausbildungskurs in den Monaten April bis Juni 2015 geplant - Interessenten können Sie ab sofort melden. Unterstützt wird dieser fünfte Kurs durch eine Spende des Gewinnsparevereins der Sparda Bank München – auch dafür ein herzliches Vergelt`'s Gott!



Labyrinth

Ein Labyrinth – und es gibt immer wieder einen Weg – auch wenn wir ihn zunächst nicht erkennen oder sehen können.

Ämterlotsen sind ZuhörerInnen, Rückenstärker, Beschleuniger oder aber auch Bremsen je nach Situation, sie kümmern sich zum Teil um Papiere, um das Ausfüllen von Anträgen, sie versuchen Wege frei und begehbar zu machen. Sie sind kein Fahrdienst.